

"Stimmenvielfalt" – Einladung zur Beteiligung

Celina / 26 / Hannover / Referendarin

Wie haben Sie die Zeit des sogenannten „lockdown“ erlebt? Was war für Sie besonders einschneidend, was hat Ihnen geholfen? Schildern Sie uns gern Ihre Situation in dieser Zeit (Familie, Wohnen, Arbeiten etc.)

einsam; teilweise sehr bedrückend und behaftet mit Angst um die Gesundheit der Familie. Einschneidend war, dass ich teilweise meinen Vater für Wochen nicht besucht habe und geholfen hat mir jegliche Ablenkung: besonders der tägliche Spaziergang und dass ich nicht alleine war, weil ich mit meinem Partner zusammenwohne.

Wie erleben Sie die aktuellen Lockerungen in Ihrem Alltag? Was ist für Sie hilfreich, was sehen Sie kritisch? Würden Sie hinsichtlich der Abwägung von Lockerung und Beschränkung etwas ändern wollen? Wenn ja, was?

Die Lockerungen gehen mir persönlich zu schnell und zu viel auf einmal. aber ich genieße die Zeit mit Freunden. Trotz der Lockerungen halte ich mich dennoch an die "Alten Vorschriften" (lasse mich beispielsweise immer noch regelmäßig testen, auch wenn ich schon 2x durchgeimpft bin). Hilfreich ist es, dass der soziale Kontakt wieder möglich ist und kritisch sehe ich die extremen Lockerungen und die Schnelligkeit der Lockerungen. Ich würde ändern wollen, dass das Impfen attraktiver gestaltet wird und mehr Aufklärung betrieben wird. Außerdem sollten nicht noch sehr viel Lockerungen dazu kommen, da es immer Varianten des Virus geben wird und ich so langsam die Zeit überstehen möchte.

Was fehlt Ihnen in der öffentlichen Diskussion über das weitere Vorgehen oder kommt zu kurz? Was sollte aus Ihrer Sicht ergänzt werden oder mehr Berücksichtigung finden?

Mir fehlt die Aufklärungsarbeit hinsichtlich des Impfstoffes und die Aufklärung über die Nachfolgen von Corona. Ich finde, dass es in den Medien fast schon beschönigt wird und es sollte deutlich mehr auf die Gefahren eingegangen werden, die beispielsweise die Spätfolgen von einer Erkrankung umfassen. Berücksichtigt werden sollte die Bildung und sozialen Kontakte in den Schulen- wobei es natürlich eine schwierige Situation ist und die Gesundheit primär vorgeht- allerdings habe ich selber gemerkt, dass man schnell vereinsamt und es psychische Folgen haben kann. Ich habe allerdings keinen besseren Vorschlag und bin pro Beschränkungen, um die Menschen und ihre Gesundheit zu schützen.